

Wirkungsindikatoren der Länder (Berlin, BRB, M-V & Sachsen)

Wirkungsindikatoren für das Land Berlin	
<p>Wirkung A Das Wissen und die Kompetenz der Zielgruppen zu Themen der zukunftsfähigen und gerechten Entwicklung (weltweit und in der eigenen Gesellschaft) hat zugenommen. Dies befähigt sie, sich in einer globalisierten Welt zu verorten und zu positionieren</p>	<p>Schulen und außerschulische Anbieter_innen des Globalen Lernens verfügen über mehr diversitätssensible und rassismuskritische Strategien für Lehrende und Lernende.</p> <p>Berliner Bildungseinrichtungen verfügen über diversitätssensible und rassismuskritische Strategien für Lehrer_innen, Multiplikatoren, Schüler_innen und Eltern.</p> <p>Berliner entwicklungspolitische NRO, insbesondere die Mitgliedsgruppen des BER, haben mehr Ressourcen für ihre Projektarbeit, weil sie in anderen, nicht fachspezifischen Belangen, von den Promotor/innen unterstützt werden.</p> <p>Entwicklungspolitisch symbol- und prestigeträchtige Projekte wurden umgesetzt und haben bei politischen Entscheidungsträger/innen auf Landes- und Bezirksebene den Weg für eine Akzeptanz des Politikfeldes (als „haushaltswirksames“ und als Querschnittsthema) geebnet.</p>
<p>Wirkung B Auf lokaler bzw. regionaler Ebene arbeiten neue Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft, die die Idee einer zukunftsfähigen, gerechten Gesellschaft konkretisieren bzw. praktisch umsetzen. Vereine etc. werden gestärkt.</p>	<p>Inhalte des Globalen Lernens, die die Perspektive einer Migrationsgesellschaft berücksichtigen, sind fester Bestandteil der angewandten Bildungskompetenzen von Bildungsträgern und Multiplikator_innen.</p> <p>Post- und dekoloniale Inhalte sind fester Bestandteil angewandter Bildungskonzepte in Berlin, die von migrantischen Organisationen, PoC und Schwarzen Expert_innen entwickelt wurden.</p> <p>Es gibt einen Austausch über Themen, Debatten, Akteure und Strukturen zwischen der entwicklungspolitischen Szene und den Initiativen, Vereinen und Verbänden außerhalb der EZ, die sich für eine zukunftsfähige und gerechte Gesellschaft einsetzen.</p> <p>Akteure der EZ und Akteure außerhalb der EZ identifizieren gemeinsame Ziele und bauen stabile Partnerschaften und Kooperationen auf. Dadurch entfalten bisher getrennt arbeitende Initiativen, Vereine und Verbände eine gemeinsame Sichtbarkeit und Wirksamkeit.</p> <p>Es entstehen neue Netzwerke und Kooperationen, insbesondere zwischen den Promotor/innen und damit auch zwischen verschiedenen Vereinen, aber auch zwischen BER-Mitgliedsgruppen und anderen Akteuren außerhalb der entwicklungspolitischen Szene.</p> <p>BER-Mitgliedsgruppen und Eine Welt Promotor/innen kooperieren in zahlreichen Projekten. Dies ist die Grundlage für ein gemeinsames, transparentes, innovatives</p>

	<p>Verfahren zur Weiterentwicklung des Berliner Promotor/innenprogramms unter Beteiligung vieler BER-Mitgliedsgruppen und Eine Welt-Promotor/innen.</p> <p>Entwicklungspolitik ist auf Landes- und Bezirksebene programmatisch verankert: Es gibt entwicklungspolitische Sprecher/innen in den Parteien, entwicklungspolitische Verpflichtungen (z.B. in Parteianträgen und Wahlprogrammen, in Vereinbarungen von Koalitionen) und finanzielle Ressourcen.</p> <p>Entwicklungspolitische Akteure und Unternehmen kooperieren bei Projekten, die einen fairen und zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort Berlin anstreben.</p>
<p>Wirkung C Personen der Zielgruppen engagieren sich für die Realisierung einer zukunfts-fähigen und gerechten Welt-gesellschaft. In diesem Prozess wird die entwicklungspolitische Teilnahme und Partizipation von bislang wenig bzw. gar nicht erreichten Gruppen gestärkt</p>	<p>Die Teilnahme und Partizipation von bislang wenig bzw. gar nicht erreichten, ausgegrenzten oder entwicklungspolitisch wenig erfahrenen Gruppen (Lehrende und Lernende) für das Globale Lernen wurde gestärkt.</p> <p>In den für migrantische Organisationen, PoC, Schwarze und Refugees relevanten Gremien in Berlin sind die genannten Gruppen mit kompetentem und qualifiziertem Personal vertreten und wirken mit an den Prozessen.</p> <p>In allen relevanten gesellschaftlichen Räumen und Strukturen in Berlin gestalten selbstbestimmte MDO, PoC und Schwarze Akteure die Prozesse mit.</p> <p>Mehr entwicklungspolitische NRO und Initiativen in Berlin kennen den Zusammenhang zwischen Entwicklung und Politikfeldern jenseits der EZ (z.B. Energiepolitik, Wirtschaftspolitik). Sie bringen ihre Sichtweisen aktiv in die jeweiligen Bereiche ein und engagieren sich innerhalb dieser Politikfelder für eine zukunftsfähige Entwicklung.</p> <p>Die politischen Entscheidungsträger/innen auf Landes- und Bezirksebene arbeiten mit entwicklungspolitischen NRO bzw. den Eine Welt Promotor/innen bei entwicklungspolitischen Projekten zusammen.</p> <p>Durch den praktischen Nutzen lokal verorteter Initiativen (z. B. Repair Cafés) werden spezifisch betroffene Berliner/innen angesprochen. Über diesen Zugang werden bislang nicht erreichte Gruppen, z. B. Neu-Zugewanderte, sensibilisiert und mobilisiert.</p>

Wirkungsindikatoren für das Land Brandenburg

<p>Wirkung A Das Wissen und die Kompetenz der Zielgruppen zu Themen der zukunftsfähigen und gerechten Entwicklung (weltweit und in der eigenen Gesellschaft) hat zugenommen. Dies befähigt sie, sich in einer globalisierten Welt zu verorten und zu positionieren</p>	<p>Die Relevanz der Agenda 2030 / SDG für Brandenburg ist in den demokratischen politischen Parteien, im Landtag und in der Landesregierung erkannt und wird strategisch umgesetzt. Der Landtag bzw. Ausschüsse befassen sich mit dem Thema.</p> <p>In den Kommunen Brandenburgs ist ein Zuwachs an Aufmerksamkeit, positivem Verständnis sowie an eigenen Aktivitäten seitens Kommunalpolitik und –verwaltung zu konstatieren bezüglich: feste Ansprechpersonen Nachhaltigkeit/kommunale EZ, Übernahme für Verantwortung Willkommenskultur, Fair-Trade-Aktivitäten; Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Standards bei ihrer Beschaffung; kommunalen Nord-Süd-Kontakten und Partnerschaften.</p> <p>Schulen im Land Brandenburg arbeiten eigenständig zu entwicklungspolitischen Themen. Dies zeigt sich daran, dass mindestens 4 Lehrkräfte pro Jahr Konzepte für (fächerübergreifende) Arbeit zu entwicklungs-politischen Themen laut Rahmenlehrplan entwickeln. 10 neue Kooperationen zwischen Schulen und NRO. In mindestens einer Modellschule werden Projekte des Globalen Lernens von der ganzen Schule umgesetzt. Über Unterrichtsprojekte werden verschiedene Fachbereiche einbezogen und die Mehrzahl der Schüler_innen erreicht.</p> <p>8 Schulen mit Süd-Nord-Schulpartnerschaften haben sich zu einem aktiven Netzwerk zusammengeschlossen und tauschen sich über Möglichkeiten von Globalem Lernen in der Partnerschaftsarbeit aus.</p> <p>Eine Informationsplattform über potenzielle entwicklungspolitische Kooperationspartner_innen ist vorhanden und wird von den Schulen genutzt.</p> <p>In 4 Weltläden gibt es feste Ansprechpartner/innen für Bildungsarbeit, die an einer Qualifizierungsmaßnahme für den Bereich Bildungsarbeit teilgenommen haben. Diese Weltläden machen selbständig oder in Kooperation mit Partnern regelmäßig eigene Bildungsveranstaltungen und veröffentlichen ihr Angebot.</p> <p>Weltladengruppen in Brandenburg informieren sich über das Thema Flucht und Migration, reflektieren ihre Rolle und Möglichkeiten zur Förderung einer weltoffenen und antirassistischen Gesinnung und bemühen sich um die Zusammenarbeit mit oder Integration von Geflüchteten und Migrant/innen.</p> <p>An zwei verschiedenen Orten in Brandenburg entstehen Weltläden, die durch Lage, Außen- und Innengestaltung eindeutig als öffentlicher und attraktiver Weltladen erkennbar und wahrnehmbar sind. Dies kann durch Neugründung oder Umzug / Umgestaltung eines Weltladens geschehen. Die Fair-Handels-Beratung begleitet diese Prozesse.</p> <p>3 Weltladengruppen setzen sich gezielt mit den Möglichkeiten zum Gewinnen und Halten neuer Mitarbeiterinnen auseinander und unternehmen entsprechende Maßnahmen.</p> <p>Organisationen Globaler Identität konnten durch Fortbildungsmaßnahmen ihre Kompetenzen im Bereich Organisationsentwicklung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Partizipation an der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit nachhaltig ausbauen und einsetzen.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Wirkung B</p> <p>Auf lokaler bzw. regionaler Ebene arbeiten neue Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft, die die Idee einer zukunftsfähigen, gerechten Gesellschaft konkretisieren bzw. praktisch umsetzen. Vereine etc. werden gestärkt.</p>	<p>Es gibt einen Zuwachs an zivilgesell. Landesverbänden, die in den landesweiten oder regionalen Gremien mit entwicklungspolitischen Bezug wie dem Round Table vertreten sind und sich an entwicklungspolitischen Kampagnen, Projekten u.ä. beteiligen.</p> <p>8 Schulen mit Süd-Nord-Schulpartnerschaften haben sich zu einem aktiven Netzwerk zusammengeschlossen und tauschen sich über Möglichkeiten von Globalem Lernen in der Partnerschaftsarbeit aus.</p>
<p>Wirkung C</p> <p>Personen der Zielgruppen engagieren sich für die Realisierung einer zukunfts-fähigen und gerechten Weltgesellschaft. In diesem Prozess wird die entwicklungspolitische Teilnahme und Partizipation von bislang wenig bzw. gar nicht erreichten Gruppen gestärkt</p>	<p>Die Entwicklungspolitischen Leitlinien der Landesregierung sowie die Nachhaltigkeitsstrategie sind entsprechend aktualisiert, ihre Komplementarität ist verbessert - und sie werden entsprechend umgesetzt. Der Dialogprozess am Round Table Entwicklungspolitik wird mit jährlichen Treffen in Mitverantwortung von VENROB fortgesetzt.</p> <p>Die entsprechende Bedeutung der entwicklungspolitischen NGO wird anerkannt und deren Arbeit durch die Landesregierung kontinuierlich und auf einem höheren Niveau als gegenwärtig finanziell gefördert, insbesondere in den Bereichen PromotorInnenprogramm und BREBIT.</p> <p>Mindestens 15 freiberufliche Referent_innen gestalten politische Bildungsangebote mit Handlungsoptionen, die über den fairen Konsum hinausgehen. Das wird daran deutlich, dass in den Bildungsangeboten Möglichkeiten gesellschaftspolitischen Engagements aufgezeigt werden.</p> <p>Gemeinsam mit ca. 10 weiteren Vereinen aus den Bereichen Entwicklungspolitik und Arbeit mit Geflüchteten organisieren Organisationen Globaler Identität pro Semester mindestens drei Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Arbeitsplattform.</p> <p>Gemeinsam mit Angekommenen sind für den Zeitraum 2017 -2018 gemeinsame Vorhaben entwickelt worden. Hierzu zählt eine Konferenz mit dem Thema „Angekommen in Brandenburg und verbunden mit der Heimat“. Konferenz wird einmal im Jahr durchgeführt: Unterstützung von VENROB, kommunale/landespolitischen Strukturen</p>

Wirkungsindikatoren für das Land M-V

<p>Wirkung A Das Wissen und die Kompetenz der Zielgruppen zu Themen der zukunftsfähigen und gerechten Entwicklung (weltweit und in der eigenen Gesellschaft) hat zugenommen. Dies befähigt sie, sich in einer globalisierten Welt zu verorten und zu positionieren</p>	<p>Bis Ende 2018 ist die Sichtbarkeit globaler Fragestellung in Politik und Verwaltung in MV gestiegen u.a. durch die Beteiligung von politischen Entscheidungsträger*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen am Prozess der Entwicklung/Gestaltung der Entwicklungspolitischen Landesleitlinien für das Land MV.</p> <p>Bis Ende 2018 haben Globale Themen eine höhere Priorität und Präsenz im Schulalltag in MV, z. B. durch Projekttag, Lehrer*innenfortbildungen und Entwicklung von Schulprogrammen.</p>
<p>Wirkung B Auf lokaler bzw. regionaler Ebene arbeiten neue Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft, die die Idee einer zukunftsfähigen, gerechten Gesellschaft konkretisieren bzw. praktisch umsetzen. Vereine etc. werden gestärkt.</p>	<p>Bis Ende 2018 ist die gesellschaftspolitische Rolle entwicklungspolitischer Akteure der Zivilgesellschaft in MV als Gesprächspartner für Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung gestiegen. Entwicklungs-politische Akteure werden ernst genommen und regelmäßig eingeladen.</p> <p>Durch die regelmäßige, strukturierte Zusammen-arbeit von Migranet und Eine-Welt-Landesnetzwerk erhöhen sich bis Ende 2018 Qualität und Quantität der Teilnahme von Akteuren an Netzwerktreffen, an EP-Tagen und Multikulturellen Wochen. Die Anzahl der migrantischen Multiplikator_innen bei außerschulischen Bildungsträgern ist gestiegen.</p> <p>Bis Ende 2018 sind neue Trägerstrukturen für die Entwicklung und Umsetzung von Konzepten für Multiplikator*innenprojekte im Südens von MV entstanden.</p> <p>Bis Ende 2018 ist bei jungen Menschen in MV der Bekanntheitsgrad über Beteiligungsmöglichkeiten und -strukturen im entwicklungspolitischen Bereich gestiegen. Der Zugang und die Zusammen-arbeit mit jungen Menschen im entwicklungspolitischen Bereich und die Vernetzung junger Menschen ist gestiegen.</p>
<p>Wirkung C Personen der Zielgruppen engagieren sich für die Realisierung einer zukunftsfähigen und gerechten Weltgesellschaft. In diesem Prozess wird die entwicklungspolitische Teilnahme und Partizipation von bislang wenig bzw. gar nicht erreichten Gruppen gestärkt</p>	<p>Mindestens zwei Beschaffungsstellen in der öffentlichen Hand in MV legen bis Ende 2018 soziale Kriterien bei der Vergabe an. Die verbindliche Einführung sozialer Kriterien in Vergabegesetzgebungsverfahren wurde im Rahmen von mindestens einer Anhörung diskutiert.</p> <p>Bis 2018 sind in MV neue Strukturwege und Anker-punkte für zivilgesellschaftliches Engagement im ländlichen und städtischen Raum mit prekären räumlichen und personellen Rahmenbedingungen gefunden und stabilisiert. Trotz erodierender Prozesse sind bestehende Koopera-tionen stabilisiert und Koops. mit neuen Akteure aufgebaut.</p> <p>Bis Ende 2018 gibt es in MV einen Zuwachs von jungen Menschen, die eine organisatorische Rolle im entwicklungspolitischen Bereich übernehmen, um peer to peer wirken zu können.</p>

Wirkungsindikatoren für das Land Sachsen

<p>Wirkung A Das Wissen und die Kompetenz der Zielgruppen zu Themen der zukunftsfähigen und gerechten Entwicklung (weltweit und in der eigenen Gesellschaft) hat zugenommen. Dies befähigt sie, sich in einer globalisierten Welt zu verorten und zu positionieren</p>	<p>Vorort wird von zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen öffentlich Diskussion zu zukunftsfähiger und einer globalisierten Gesellschaft geführt.</p> <p>Mind. 300 LehrerInnen sind befähigt, dass Globale Lernen mit seinen Methoden und Instrumenten im Unterricht umzusetzen.</p> <p>Mind. 60 Mitarbeiter von Verwaltungen (z.B. Jugendamt, Jobcenter, Ordnungsamt, Justiz) haben interkulturelle Kompetenzen erworben und können dadurch ihren Arbeitsalltag entsprechend besser bewältigen. Instrument: qualitative Interviews mit Schlüsselpersonen → qualitative Interviews mit Schlüsselpersonen.</p> <p>In mindestens 2 Veröffentlichungen (Schulgesetz, Lehrpläne, Vorwörter) fordern sächsische Behörden die Umsetzung des „Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung“.</p> <p>Mind. 1.000 SchülerInnen haben einen Wissenszuwachs um Globale Zusammenhänge.</p> <p>Zielgruppe hat einen Wissenszuwachs um Globale Zusammenhänge.</p>
<p>Wirkung B Auf lokaler bzw. regionaler Ebene arbeiten neue Kooperationen, Partnerschaften und Netzwerke aus Zivilgesellschaft, Kommunen, Wirtschaft, die die Idee einer zukunftsfähigen, gerechten Gesellschaft konkretisieren bzw. praktisch umsetzen. Vereine etc. werden gestärkt.</p>	<p>Mehr Gruppen sind vernetzt: Mind. 5 Akteure der nichtstaatlichen Eine-Welt-Akteure haben sich ausgetauscht und mind. 3 vernetzen sich in Kooperationen. Gruppen sind kontinuierlich vernetzt (dauerhaft).</p> <p>Es gibt dauerhaft 3 Gruppen mehr, die mit Antragstellung und Bildungsarbeit erfolgreich unterstützt werden. Gruppen sind befähigt neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Mind. 3 Akteure der nichtstaatlichen Eine-Welt-Akteure sind gestärkt z.B. durch Gewinnung neuer Ehrenamtlicher oder erfolgreiche Antragstellung.</p> <p>Mind. 100 MultiplikatorInnen (z.B. Lehramtsstuiende) zu entwicklungspolitischen Themen methodisch-didaktisch ausgebildet, vernetzt und sind für Bildungsorganisationen (z.B. auch Schulen) abrufbar.</p>
<p>Wirkung C Personen der Zielgruppen engagieren sich für die Realisierung einer zukunftsfähigen und gerechten Weltgesellschaft. In diesem Prozess wird die entwicklungspolitische Teilnahme und Partizipation von bislang wenig bzw. gar nicht erreichten Gruppen gestärkt.</p>	<p>Es gibt mehr Gruppen, die für die Arbeit gewonnen werden: In den ländlichen Regionen haben mind. 3 neue Akteure der nichtstaatlichen Eine-Welt-Arbeit ihre Arbeit zu Themen einer zukunftsfähigen und gerechten Gesellschaft aufgenommen.</p> <p>Mind. 5 RückkehrerInnen wirken als MultiplikatorInnen und es gibt mind. 3 Veröffentlichungen in sächsischen Medien.</p>